



Fokus Sissach

PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDEBEHÖRDE UND GEMEINDEVERWALTUNG

Erscheint zweimal jährlich als Ergänzung zu «Sissach aktuell». Verantwortlich für den amtlichen Textteil sind die Redaktionskommission und die Gemeindeverwaltung; E-Mail: gemeinde@sissach.bl.ch, Telefon 061 976 13 00, Gemeinde Sissach im Internet: 365 Tage im Jahr für Sie da: www.sissach.ch
Inserateannahme durch Schaub Medien AG, Sissach, Telefon 061 976 10 77, Fax 061 976 10 78, E-Mail: ins@schaubmedien.ch

Grüezi

Im Fokus Sissach erfahren Sie...

... **Wissenswertes zu den bevorstehenden Gesamterneuerungswahlen 2020** • 2

... mehr über den erneuerten Spielplatz Grosse Allmend • 6

... **Interessantes zur Tagesstätte** • 7

... **Neues zum Kulturaustausch mit Jacurso in Kalabrien** • 8

... mehr zum Behördenausflug 2019 • 9

... mehr über den Verkehrs- und Verschönerungsverein • 10

... und vieles mehr.



Zwei ehemalige Schirmherren und die erste Frau im Sissacher Gemeinderat erinnern sich an ihre aktive Zeit im Gemeinderat (von oben): Rudolf Schaffner, Alice Leber und Isaac Reber.

Fotos Christian Roth



Wahlen in die Gemeindekommission und in den Gemeinderat

Am 9. Februar 2020 sind Wahlen – machen Sie mit

Am 30. Juni 2020 geht die Legislaturperiode 2016 – 2020 für die Gemeindekommission und den Gemeinderat zu Ende. Ebenfalls neu gewählt werden Bürgerrat und Bürgerratsschreiberin. Die Wahlen für die Legislatur 2020 – 2024 finden am 9. Februar 2020 statt. So sind Sie dabei:

► Als Wählerin oder Wähler

Sie bekommen die Wahlunterlagen rechtzeitig, spätestens zehn Tage vor der Wahl. Das Couvert enthält neben den eigentlichen Wahlunterlagen auch die bis zum 23. Dezember 2019

eingegangenen Wahlvorschläge für die 15-köpfige Gemeindekommission und den siebenköpfigen Gemeinderat. Natürlich sind weitere, kurzfristige Kandidaturen bis zum Wahltag immer möglich.

Schreiben Sie Ihre Favoriten handschriftlich für die beiden Behörden auf die entsprechenden Wahlzettel. Sie müssen nicht alle Zeilen füllen, dürfen aber auch niemanden zweimal aufführen (kumulieren). Bei der brieflichen Stimmabgabe beachten Sie bitte unbedingt, dass der Wahl-/Stimmrechtsausweis von Ihnen persönlich unterschrieben ist – ansonsten werden Ihre Stimmen ungültig.

Aktuelle Mitglieder des Gemeinderates



Name	Ressort	Im Gemeinderat seit
Peter Buser	Gemeindepräsident; Allg. Verwaltung, Hochbau und Raumplanung; Repräsentationen	2001
Gieri Blumental	Bildung, Volkswirtschaft, Jugendarbeit	2011
Lars Mazzucchelli	Vizepräsident; Finanzen und Freiwilligenarbeit	2012
Beatrice Mahrer	Soziale Sicherheit; KESB; Sport und Freizeit	2012
Daniel Stocker	Verkehr, Wasserversorgung, Abwasser	2013
Fredi Binggeli	Gesundheit, Friedhof, Abfallentsorgung und Energie	2016
Robert Bösiger	Öffentliche Sicherheit, Kulturelles, Tierhaltung, Kirchen	2016

► Als Kandidat oder als Kandidatin

Haben Sie Lust und Zeit, Gemeinderat oder Gemeinderätin oder ein Mitglied der Gemeindekommission zu werden? Dann zögern Sie nicht, entweder auf eine Ihnen genehme politische Gruppierung oder Partei zuzugehen oder aber geben Ihre Kandidatur schriftlich, versehen mit mindestens 15 Unterschriften von Sissacher Wählerinnen oder Wählern, bis zum 23. Dezember 2019, 17 Uhr, auf der Gemeindeverwaltung ab.

Dies gilt übrigens ebenfalls, wenn Sie für den Bürgerrat kandidieren möchten (zudem müssen Sie das Sissacher Bürgerrecht besitzen). Zur Gesamterneuerungswahl treten alle bisherigen Gemeinderäte und Bürgerräte sowie die Bürgerratsschreiberin erneut an.

► Was erwartet Sie als Mitglied des Gemeinderates?

Der Gemeinderat ist die ausführende Behörde der Einwohnergemeinde. Er tagt jeweils am Montagabend und bearbeitet dabei durchschnittlich 20 Geschäfte. Das Aktenstudium erfolgt über das Wochenende, entsprechend kürzer verläuft die eigentliche Sitzung am Montag. Sitzung, Vor- und

Nachbearbeitung benötigen je nachdem zwischen 4 und 8 Stunden pro Woche. Dazu kommen pro Ratsmitglied rund 1 bis 3 weitere Kommissionssitzungen oder repräsentative Aufgaben, was nochmals 3 bis 6 Stunden (inkl. Vor- und Nachbearbeitungszeit) pro Woche in Anspruch nehmen kann. Der Gesamtaufwand beläuft sich theoretisch also auf rund 9 bis 14 Stunden wöchentlich. Die Entschädigung beläuft sich auf rund 27 000 Franken pro Jahr respektive gut 2250 Franken brutto monatlich.

► Was erwartet Fie als Mitglied der Gemeindekommission?

Die Gemeindekommission (GK) berät die Geschäfte der Gemeindeversammlung in deren Vorfeld und stellt ihr danach Antrag. Sie kann die Anträge des Gemeinderates stützen oder zur Ablehnung empfehlen. Die GK hat eine höhere Finanzkompetenz als der Gemeinderat, allerdings nur auf Anträge, die durch den Gemeinderat an sie gestellt wurden.

Die 15 Mitglieder der GK tagen meist vier Mal pro Jahr. Inklusiv Vor- und Nachbearbeitung liegt die zeitliche Belastung bei rund 5 Stunden pro Sitzung. Dazu nehmen viele GK-Mitglieder Einsitz in Spezialkommissionen, was weitere 3 bis 6 Sitzungen pro Jahr mit einem zeitlichen Aufwand von je rund 3 Stunden bedeutet. Die Gesamtbelastung in Stunden dürfte für ein GK-Mitglied also bei rund 30 bis 40 Stunden pro Jahr liegen. Die Entschädigung erfolgt gemäss dem Anhang zum Personalreglement und liegt im Bereich von 1000 bis 1500 Franken pro Jahr.

Aktuelle Mitglieder des Bürgerrates



Name	Ressort	Im Bürgerrat seit
Christoph Tschan	Präsident	2012
Stephan Häfelfinger	Vizepräsident; Wald, Rottenchef	2003
Meret Hänggi	Bürgerratsschreiberin	2018
Niggi Bärtschi	Finanzen	2015
Valery Reuser	Einbürgerungen	2015
Daniel Wiedmer	Bau	2014

Aktuelle Mitglieder der Gemeindekommission

Stephan Zimmermann (Präsident), Urs Zürcher (Vizepräsident), Claudia Regenass, Michael Amsler, Christian Anderegg, Pascal Benninger, Jonas Epple, Elvira Graf, Laura Grazioli, Urs Gysin, Martin Häberli, Alia Haib Völlmin, Ruedi Hirsbrunner, Roland Nyfeler, Thomas Schwab

Wichtige Termine zu den Neuwahlen der Gemeindebehörden

Behörde	Amtsperiode	Wahltermin	Eingabetermin Wahlvorschläge Majorzwahlen	Nachwahl	Eingabetermin Wahlvorschläge
Gemeinderat	1.7.2020 – 30.6.2024	9.2.2020	23.12.2019	22.3.2020	17.2.2020
Gemeindekommission	1.7.2020 – 30.6.2024	9.2.2020	23.12.2019	22.3.2020	17.2.2020
Bürgerrat und Schreiberin	1.7.2020 – 30.6.2024	9.2.2020	23.12.2019	22.3.2020	17.2.2020
Gemeinderats- und Bürgerpräsidium	1.7.2020 – 30.6.2024	17.5.2020	30.3.2020	14.6.2020	25.5.2020
Schulrat	1.8.2020 – 31.7.2024	17.5.2020	30.3.2020	14.6.2020	25.5.2020
Sozialhilfebehörde	1.1.2021 – 31.12.2024	27.9.2020	10.8.2020	29.11.2020	5.10.2020

Was ehemalige Gemeinderatsm

Was braucht es, damit sich jemand dazu entschliessen kann, sich für ein öffentliches Amt zu bewerben? Welche Eigenschaften sollte man als Interessent oder als Interessentin mitbringen?

Die ehemaligen Gemeinderatsmitglieder Alice Leber (erste Frau im Sissacher Gemeinderat), Isaac Reber (heute Baselbieter Regierungsrat) und alt Gemeindepräsident Rudolf Schaffner erinnern sich an ihre aktive Zeit und beantworten sieben Fragen von «Fokus Sissach».

Sieben Fragen

- 1. Was hat Sie damals dazu bewogen, sich für das Amt eines Gemeinderates zu bewerben?**
- 2. Wenn Sie an Ihre Aktivzeit im Gemeinderat zurückdenken: Was hat Sie damals besonders bewegt und beschäftigt, erfreut und vielleicht auch belastet?**
- 3. Was bewegt Sie beim Blick auf die Gemeinde heute? Sind Sie rundum zufrieden?**
- 4. Was war früher anders, schlechter, schwieriger, besser als heute – oder umgekehrt?**
- 5. Gibt es etwas, das Sie in Ihrer aktiven Zeit nicht erreicht haben?**
- 6. Welche Eigenschaften braucht es, um sich für ein öffentliches Amt wie zum Beispiel Gemeinderat zur Verfügung zu stellen?**
- 7. Was hat Ihnen die Arbeit in der Gemeindebehörde persönlich gebracht? Ist etwas geblieben?**

Rudolf Schaffner, (1953);

Gemeinderat 1988–1992 und Gemeindepräsident 1992–2003.

«Gesunder Menschenverstand und Belastbarkeit»

1. Die gleiche Frage hat mir vor den Wahlen zum Gemeindepräsidenten im Jahr 1992 ein Journalist gestellt. Die Antwort ist die gleiche geblieben: Ich bewerbe mich nicht – ich stelle mich zur Verfügung. Dies nach dem persönlichen Credo von Familie, Beruf und Dienst an der Gesellschaft. Unser Staatswesen kann nur funktionieren, wenn sich alle gemäss ihren Fähigkeiten für die «Freiwilligenarbeit» zur Verfügung stellen. Sei dies in einem Verein, einer gemeinnützigen Organisation oder in der Politik.



2. Wir waren schon damals ein Team von sieben Personen, alle ausgestattet mit unterschiedlichen Kernkompetenzen und einer differenzierten politischen Herkunft. Nach dem Motto, dass die Lösung die Summe aller Kompromisse ist, haben wir viele Diskussionen geführt. Selbstverständlich teils auch sehr hitzig und kontrovers. Wichtig war uns damals – der Zeit von «Umfahrung Sissach» und «Bahn 2000» – dass wir nach aussen immer geeint als «die Behörde» aufgetreten sind. «Der Gemeinderat hatte beschlossen» – dies war die Aussage. Das Verhältnis der Stimmen behielten wir für uns, was nicht zuletzt auch ein Zeichen von gegenseitiger Achtung und Respekt war. Rückblickend betrachtet sicher ein sehr positives Vorgehen, welches der Behörde auch ein grosses Vertrauen bei den Stimmberechtigten verschafft hat. Belastend waren für mich persönlich die menschlichen Problemstellungen, speziell auch der Bereich der Vormundschaft. Eine Aufgabe, die damals noch in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates gehörte.

3. In unserer Zeit, wo Partikularinteressen immer mehr die gesellschaftlichen Solidaritäten ablösen, wird es immer schwieriger, fähige Menschen zu finden, die auch bereit sind, sich in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. «Me söt no» wird zum Leitsatz.

4. Schon Goethe hat gesagt: «Alles hat seine Zeit.» Ein Spruch, dessen Bedeutung man bei längerem Leben immer mehr anerkennen lernt; nach diesem gibt es eine Zeit zu schweigen, eine andere, um zu sprechen. **Ich habe mir nach meiner Amtszeit eine politische Abstinenz auferlegt. Jedes Gremium macht zu jeder Zeit hoffentlich das Bestmögliche. Dazu wird nicht noch der «Senf» der Vorgänger benötigt.** Selbstverständlich hat mir im stillen Kämmerli die Abwicklung des Projekts Kunsteisbahn auf den Magen geschlagen.

5. Bei meinem Amtsantritt als Gemeindepräsident fragte mich jemand, was ich unternehmen könne, um die Beteiligung an der Gemeindeversammlung zu erhöhen. Meine Antwort: «Bei jeder Gemeindeversammlung eine Steuererhöhung traktandieren und allen Liegenschaftsbesitzern schreiben, dass eine Strasse durch ihre Parzelle geplant sei», war natürlich nur scherzhaft gemeint. Im Ernst: Ich finde es nach wie vor bedauerlich, dass wir in der Schweiz demokratische Rechte haben, für welche andere Völker auf die Strasse gehen müssen, wir diese jedoch grossmehrheitlich nicht wahrnehmen. Die Beteiligung an den Gemeindeversammlungen verdient eine höhere Quote.

6. «GMV» – also gesunden Menschenverstand. Aber auch die Bereitschaft, in einem Team konstruktiv zusammenarbeiten zu wollen. Die Belastbarkeit ist ebenso gefragt, denn man kann es nie allen Leuten recht machen. Neben diesen Eigenschaften sei auch erwähnt, dass solche Mandate vielfach eine funktionierende Partnerschaft sowie auch einen verständnisvollen Arbeitgeber voraussetzen.

7. In 15 Jahren durfte ich zahlreiche neue Bekanntschaften und Freundschaften schliessen, die nach der Amtszeit auch teilweise erhalten blieben.

Mitglieder meinen

Alice Leber-Gfeller, (1939), Gemeinderätin 1984–2004, Vizepräsidentin 1996–2004, Departement: Strassenneubau, Strassenunterhalt (Werkhof), Verkehr inkl. öV, Energie.

«Weil endlich eine Frau in den Gemeinderat gehörte»

1. Ich habe mich für das Amt einer Gemeinderätin beworben, weil ein SP-Gemeinderat zurücktreten wollte und weil endlich eine Frau in das Gremium gehörte.



2. Mich hat gefreut, dass die Gemeinde nach 10 Jahren intensiver Arbeit mit dem Label «Energistadt» des Bundes ausgezeichnet wurde und dass der neue Gemeindewerkhof gebaut werden konnte. **Beschäftigt und gelegentlich belastet haben mich die übergeordneten Projekte «Bahn 2000» und «Umfahrung Sissach» mit den flankierenden Massnahmen.**

3. Durch das schnelle Wachstum der Gemeinde sind zum Teil «Schlafquartiere» entstanden, was leider eine gewisse Anonymität zur Folge hat.

4. Vergleiche sind immer schwierig. In der Zwischenzeit haben sich die gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten stark verändert. Die Kandidatensuche ist noch schwieriger geworden, weil es wenig Spielraum gibt seitens der Arbeitgeber.

5. Wenn man vom Amt zurücktritt, bleiben meistens unvollendete «Baustellen», die den Nachfolgenden übergeben werden müssen.

6. Es braucht Zeit, ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung und die Bereitschaft, Neues zu lernen.

7. Ich habe viel Spannendes gelernt und gute Kontakte zu den unterschiedlichsten Personen gehabt, die teils bis heute nachklingen.

Isaac Reber (1958), aktuell Regierungspräsident Kanton Basel-Landschaft; Regierungsrat seit 2011; zuvor Gemeinderat Sissach von 1996–2011.

«Ich würde es wieder tun»

1. Das Gemeinderatsamt hat mich stets fasziniert, weil es so vielseitig ist, weil man in derart engem Austausch mit den Leuten steht und weil es erlaubt, die Welt, in der wir leben, ein wenig mitzugestalten.



2. Die Verantwortung, die man als Gemeinderat oder als Gemeinderätin übernimmt, wiegt nicht immer leicht und kann deshalb zuweilen auch einmal belastend sein. Umgekehrt habe ich den damaligen Gemeinderat als tolles Team mit prima Gemeindepräsident erlebt; das trägt umgekehrt natürlich sehr.

3. Ich empfinde Sissach weiterhin als einen ausgezeichneten Ort zum Wohnen und Leben – mit ruhigen und vitalen Seiten. Als Ehemaliger wie auch als aktueller Regierungsrat halte ich mich in der Regel aber aus kommunalpolitischen Diskussionen heraus. Ich glaube, das ist richtig so, und man sollte auch nicht auf allen Ebenen mitreden.

4. «Früher war alles besser» – meinen zumindest die einen oder anderen. Ich sehe das nicht so: **Heute ist einiges anders, und man kann nicht sagen, schlechter oder besser – anders eben!**

5. Ja, die «Rote Laterne für Reber» abzugeben, die mir die «Volksstimme» als Titel angehängt hat, als ich bei den Erneuerungswahlen 2000 ein paar Stimmen hinter Kollege Rolf Cleis auf dem siebten und letzten Platz landete. Schuld bin ich daran allerdings selbst, weil ich 2001 in den Landrat gewechselt habe und so gar keine Chance mehr hatte, diese Scharte auszuwetzen :-)

6. Es braucht etwas Mut, Freude am Austausch mit anderen Menschen, Bereitschaft, im Licht der Öffentlichkeit zu stehen und Verantwortung zu übernehmen. Manchmal braucht es auch ein dickes Fell, denn berechtigte und unberechtigte Kritik bleiben nicht aus. Richtig gefährlich wird das, wenn sich heute die zum Teil gesteuerten Hasskommentare aus den sozialen Medien dazugesellen – da müssen wir als Gesellschaft aufpassen.

7. Das Amt war anspruchsvoll, aber auch sehr bereichernd, lehrreich und hat mich als Persönlichkeit enorm weitergebracht – ich würde es wieder tun.

Spielplatz Allmend ist rundum erneuert



Foto rob

Seit Jahrzehnten vergnügen sich Gross und Klein auf dem Spielplatz Allmend.

Fotos Beatrice Mahrer

Rutschen, Klettern, Fahren, «Sändeln», Wippen, Balancieren, Kreisen, Hangeln. All dies und vermutlich noch viel mehr ist möglich auf dem grossen Spielplatz auf der Sissacher Allmend, der von der Gemeinde betrieben wird. Seit Jahrzehnten vergnügen sich viele Familien, Spielgruppen, Kindergärten, Gross und Klein auf dieser schönen und gepflegten Anlage. Bäume spenden Schatten, eine Liegewiese lädt zum Verweilen ein, die Bänke zum Ausruhen oder um den Kleinen bei ihrem Treiben zuzuschauen.

Alle Spielgeräte bestehen soweit möglich aus Naturmaterialien. Laufend wird die Anlage gewartet, Kleines wird ausgebessert oder ersetzt. Die Holzabgrenzungen um die Geräte herum und beim Wasserkanal

wurden letzthin erneuert und witterungstauglich gemacht. Der ganze Wasserbereich ist aufgepeppt worden, er präsentiert sich sauber und einladend. Dieser vielseitige Spielbereich ist eine grosse Attraktion für alle Kinder. Einige weitere Geräte wurden revidiert und mit weiterem Fallschutz ergänzt. Sie entsprechen alle den bfu-Auflagen für bestehende Geräte.

Sehr beliebt ist das grosse Holzhaus mit der langen Rohrrutsche und mit der Seilbahn, die bis ans andere Ende des Platzes reicht.

Risiken, aber kalkulierte

Die Sicherheitsanforderungen nahmen in den vergangenen Jahren generell zu, speziell auf Spielplätzen. Obwohl gemäss

gesundem Menschenverstand die Bestimmungen manchmal eher einem Sicherheitswahn ähneln, richtet sich die Gemeinde danach, denn diese Vorgaben bezwecken, Unfällen vorzubeugen, die zu bleibenden körperlichen Schäden führen könnten. Der Spielplatz hat ja auch eine wichtige pädagogische Bedeutung. Er muss Risiken beinhalten, damit er interessant ist. Die Kinder müssen etwas ausprobieren können.

Als ein Ersatz für das in die Jahre gekommene, sehr beliebte Dreieckshaus gesucht wurde, schränkten die Sicherheitsanforderungen, wie genügend Abstand zu weiteren Geräten und ein grossflächiger Fallschutz, sowie die mögliche Höhe, die Auswahl beträchtlich ein. Der Entscheid fiel zugunsten eines Wackelsteiges. Dieses Gerät fördert vor allem das Gleichgewicht und bedeutet eine sinnvolle Ergänzung auf dem Spielplatz.

Die neue Pergola aus Holz mit den rankenden Glyzinien bietet den spielenden Kindern im Sandkasten Sonnenschutz; vorher stand dort ein Baum, der gefällt werden musste.

Eine Feuerstelle mit Sitzgelegenheiten steht zur freien Benutzung. Die Sanitäranlage wird tagsüber geöffnet.

Die ganze Anlage hat einen eigenen Charme, der durch sanfte Renovationen und Erneuerungen erhalten bleiben soll. Sehr wichtig ist die Wartung durch das Werkhofteam, damit noch viele Kinder und Erwachsene schöne Stunden auf der Allmend verbringen können.

Beatrice Mahrer



Tagsüber ein zweites Zuhause

Die Tagesstätte, angesiedelt im Mülimatt, dem Zentrum für Pflege und Betreuung in Sissach, bietet betreuungsbedürftigen und alleinstehenden Menschen tagsüber eine Tagesstruktur. «Fokus Sissach» hat sich mit der Leiterin der Tagesstätte, Aline Schweizer (33) unterhalten.

Fokus Sissach: Seit rund zehn Jahren gibt es in Sissach die Tagesstätte im «Mülimatt». Frau Schweizer, nennen Sie uns die wichtigsten Gründe, weshalb jemand tageweise in die Tagesstätte kommt?

Aline Schweizer: Die Angehörigen sollen entlastet werden; das dürfte der Hauptgrund sein. Dann geht es um das Hinauszögern einer stationären Betreuung in einem Alters- und Pflegeheim. Und drittens ist die Tagesstätte für Menschen geeignet, die der Vereinsamung entgehen wollen.

Was erwartet die betreuungsbedürftigen Menschen denn in der Tagesstätte?

Eine Tagesstruktur in einer Gemeinschaft – in einer familiären Atmosphäre, die sehr Bedürfnisorientiert ist. Wir achten darauf, dass die Menschen nicht permanent mit ihren Defiziten konfrontiert werden.

Ihre Tagesstätte ist nur etwa zur Hälfte ausgelastet. – Woran könnte das liegen?

Ich habe den Eindruck, dass die Aufenthaltsdauer immer kürzer wird, will heissen, dass sich die Angehörigen oftmals erst melden, wenn sie überfordert sind mit der Betreuung und im Grunde bereits eine stationäre Betreuung angezeigt wäre.

Spielen die Kosten der Tagesstätte auch eine Rolle?

Möglich. Aber die Krankenkassen vergüten bei Vorliegen einer ärztlichen Verordnung aus der Grundversicherung einen



Aline Schweizer (vorne) und ihr Team betreuen Menschen, um Angehörige zu entlasten.

Foto Robert Bösiger

Beitrag von 36 Franken pro Tag an die Kosten. Dann verbleiben für Einwohner der Stiftergemeinden (Diegten, Eptingen, Itingen, Nussdorf, Sissach, Tenniken, Wintersingen und Zunzgen) noch 64 Franken pro Tag. Einwohner von ausserhalb der Stiftergemeinden bezahlen 10 Franken mehr.

Wer kann aus Sicht der Pflegestufen gesehen überhaupt die Tagesstätte in Anspruch nehmen?

Wir haben in der Tagesstätte noch kein Pflegestufensystem. Deshalb entscheiden wir jeweils nach dem Schnuppertag.

Derzeit bilden sich im Alters- und Pflegebereich Versorgungsregionen – auch im Oberbaselbiet. Werden sich diese Bemühungen auf die Tagesstätte auswirken?

Das ist unsere Hoffnung.

Was unternehmen Sie, um die Auslastung im Mülimatt zu verbessern?»

Wir informieren; kürzlich haben wir des-

PERSÖNLICH

Aline Schweizer (33), ausgebildete Pflegefachfrau HF, leitet im Zentrum Mülimatt Sissach die Tagesstätte und ist Leiterin Freiwilligenarbeit. Sie wohnt in Eiken.

halb einen Stand in der Begegnungszone von Sissach betrieben. Wir versuchen den Leuten dann jeweils auch die Unterschiede zum Alters- und Pflegeheim aufzuzeigen.

Wie steht es denn mit dem Personal? Man hört immer wieder den Begriff Pflegenotstand... Wie sieht es diesbezüglich in der Tagesstätte aus?

Einen solchen Notstand kennen wir in der Tagesstätte zum Glück nicht. Bei uns hat man im Gegensatz zur Pflege ja an Wochenenden und abends frei, und das ist attraktiv. Hingegen ist grosse Flexibilität während der Arbeitszeiten gefordert.

Interview Robert Bösiger

Hätten Sie gewusst...?

Dass man in der Tagesstätte

... einen gratis Schnuppertag verbringen kann?

... sich als freiwillige Mitarbeitende engagieren kann?

... regelmässige Ausflüge mit dem eigenen Bus unternimmt?

Inseratenannahme Anzeigen-Service

Schaub Medien AG, 061 976 10 77
ins@schaubmedien.ch



Eine Reise in den Süden

Vom 2. bis 5. August hat eine kleine Delegation aus Sissach, bestehend aus Vizepräsident Lars Mazzucchelli und Gemeinderätin Beatrice Mahrer sowie alt Landrat Stephan Zemp die Gemeinde Jacurso im italienischen Kalabrien besucht. Wie kam es dazu?



Festlicher Empfang in Jacurso. Foto Lars Mazzucchelli

In Sissach und der Umgebung wohnen noch heute viele in den 1960er-Jahren eingewanderte Italiener oder deren Kinder

und Kindeskinde. Viele von ihnen stammen aus den Gemeinden Jacurso und Maida, aus dem weit südlich liegenden Kalabrien. Sie alle fanden damals Arbeit in den hiesigen Fabriken, gründeten Familien und engagierten sich in unseren Gemeinden und Vereinen. Doch immer blieben sie mit der Heimat verbunden und daher freute sich die italienische «comunità» auch sehr über den Besuch ihres Sindaco (Bürgermeister) aus Jacurso. Zum feierlichen Empfang im «Centro» der katholischen Kirchgemeinde war damals im Mai dieses Jahres auch der Gemeinderat Sissach eingeladen.

Gegenbesuch am 3. August

Sindaco Ferdinando Seratore lud daraufhin den Gemeinderat ein, seiner Gemeinde in Kalabrien einen Gegenbesuch abzustatten und zwar anlässlich der «Feier der Ausgewanderten», welche am

3. August 2019 stattfand. Es entschlossen sich die eingangs erwähnten Personen – übrigens auf eigene Rechnung –, der Einladung Folge zu leisten.

Unsere Delegation wurde sehr herzlich empfangen und wir trafen einige Gesichter an, die wir auch aus Sissach kannten. Die Menschen waren sehr gerührt, dass nun endlich einmal jemand aus «ihrer zweiten Heimat Sissach» sie im Süden besuchen kommt.

Neben diversen kulinarischen und musikalischen Delikatessen wurde die Gemeinde Sissach auch offiziell eingeladen, die freundschaftlichen Bande zu vertiefen. Der Gemeinderat erarbeitet zurzeit in einer kleinen Arbeitsgruppe, der auch eine Gemeinderätin aus Jacurso (die in Muttenz wohnt!) angehört, ein Konzept, wie diese Partnerschaft konkret gelebt werden könnte.

Lars Mazzucchelli



Festliche Gesellschaft mit Sindaco Ferdinando Seratore und Sissachs Vizepräsident Lars Mazzucchelli (Bildmitte).

Behördenausflug nach Neuchâtel – wo sich Tradition und Moderne treffen

Alle vier Jahre, immer zum Ablauf der Legislaturperiode, begeben sich der Gemeinderat und der Bürgerrat auf einen Zweitagesausflug. Heuer lotste der Organisator, Gemeindepräsident Peter Buser, als Reiseleiter die vierzehnköpfige Reisegruppe ins hochsommerliche Neuchâtel.



Bei schönstem Wetter empfing Schlossherr Laurent de Coulon (dritter von rechts) die Behördengruppe aus Sissach auf Château Souaillon.

Fotos Robert Bösiger

Erstes Ziel des Behördentrosses war das Château Souaillon unweit von Neuchâtel. Welch Überraschung, auf dem prächtigen Schlossgut von einem Sissacher empfangen zu werden: Laurent de Coulon (66), Ingenieur Önologe HTL und Besitzer des Sissacher Traditionsunternehmens Buss Weinbau- und Weinhandel AG, zeigte uns seine Rebberge und vermittelte uns spannendes Hintergrundwissen zum Schloss und zur Weinbautradition. Rund ums Château Souaillon wächst der Wein seit

1717. Angebaut werden neben klassischen Rebsorten wie Chasselas und Pinot Noir auch neue Sorten wie Chardonnay, Sauvignon blanc, Merlot und Cabernet franc.

Dass wir den prächtigen französischen Barockgarten – er zählt sicher zu den schönsten des Landes – besichtigen und in der schmucken romantischen Orangerie Apéro und Mittagessen einnehmen durften, war ein besonderes Privileg. Der Hausherr berichtete uns über die über 300-jährige Geschichte des Anwesens und darüber,

was in den vergangenen 113 Jahren seit der Übernahme durch Grossvater Maximilian de Coulon anno 1913 geschehen ist. Noch deutlich sei die Handschrift der Preussen zu erkennen, die bis Mitte des 19. Jahrhunderts in Neuenburg den Ton angaben.

Nach diesem eindrücklichen Besuch auf Schloss Souaillon liefen wir bei hochsommerlichen Temperaturen zu Fuss zurück in die Stadt Neuenburg. Da checkten wir im Hotel Touring Au Lac ein, direkt an der Seepromenade. Nach dem Nachtessen im altherwürdigen «Café des Halles» (erbaut 1569) und dem abendlichen Abstecher auf die belebte Partymeile am Strand folgte die verdiente Nachtruhe.

Tags darauf wurde die Gruppe von einem kompetenten Stadtführer in Empfang genommen. Zu Fuss und unter kundiger Führung lernten wir die schönsten Ecken und Winkel, die bedeutendsten Bauwerke und Kulturdenkmäler von Neuenburg kennen. Wir erfuhren Wissenswertes zur Geschichte der Stadt, lernten die wichtigsten Persönlichkeiten und Spezialitäten kennen. So kamen wir nicht nur in den Genuss von exklusiven Informationen, sondern auch zu einer Begegnung mit der «Grünen Fee», dem Absinth.

Robert Bösiger



Interessante Führung durch Neuenburg.

Heute: Verkehrs- und Verschönerungsverein Sissach und Umgebung VVSuU

Seit 1904 im Dienste der Naherholung und

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Sissach und Umgebung – kurz VVSuU – ist ein gemeinnütziger Verein. 1904 in Sissach gegründet, zählt er heute rund 300 Mitglieder aus den Gemeinden Sissach, Itingen, Zunzgen, Böckten, Thürnen und Diepflingen. Der Vorstand besteht aus fünf Personen sowie je einem Vertreter der angeschlossenen Gemeinden.

Zu den Aufgaben des Vereins VVSuU gehören unter anderem:

- ▶ Aufsicht und Unterhalt des Bergrestaurants auf der Sissacher Fluh. Das Restaurant wird durch einen Pächter betrieben. Das Restaurant gehört dem Verein VVSuU.
- ▶ Erholungsgebiete in Sissach und den umliegenden Gemeinden für die Bevölkerung schaffen, erhalten und ausgestalten.
- ▶ Unterhalt und Neuerstellung von Ruhebänken in den Gemeinden Sissach, Itingen, Zunzgen, Böckten Thürnen und Diepflingen.

Finanziert durch Beiträge und Spenden

In den Statuten ist festgehalten, dass sich der VVSuU im Interesse der Be-

völkerung mit allen Fragen auseinandersetzen soll, die sich auf den öffentlichen Verkehr beziehen. Diese Aufgabe hat sich mit der Zeit aufgelöst.

Damit wir die Ziele erreichen können, unterhält der Verein einen engen Kontakt zur Einwohner- und Bürgergemeinde Sissach. Aus diesem Grund ist auch ein Vertreter jeder angeschlossenen Gemeinde im erweiterten Vorstand dabei.

Der Verein finanziert sich durch die Mitgliederbeiträge und freiwillige Spenden und von Zuwendungen von Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinden. Mit diesen finanziellen Mitteln können die Ruhebänke erneuert und erhalten werden.

Durch die Einnahmen der Pacht von der «Sissacherfluh» können die Gebäude und Einrichtungen auf dem heutigen Stand gehalten werden. Das Restaurant ist heute nicht nur mehr ein kleines Aussichtsrestaurant, sondern hat weit über die Gemeindegrenze hinaus einen Bekanntheitsgrad und wird von vielen Kunden gerne besucht.

Rund 100 Bänke im Bann Sissach

Seit der Gründung kümmert sich der Verein um die Erstellung und den Unterhalt von Ruhebänken. Die Verhandlungen mit der Gemeinde führten im Laufe der Zeit dazu, dass die Gemeinde die Bänke im Siedlungsgebiet erstellt und der VVSuU die Sitzgelegenheiten an den Spazier- und Wanderwegen betreut. Gemäss Inventar sind es heute rund 100 Bänke und circa 15 Feuerstellen. Leider treffen wir immer wieder auf mutwillige Zerstörungen an Anlagen.

Leider wird auch unser Verein nicht von schwindenden Mitglieder-



zahlen verschont. Das digitale Zeitalter und vor allem neue Trendsportarten lassen das Interesse an schön platzierten Bänken und den dazugehörigen Feuerstellen schwinden. Eine Ruhebänk hat im Vergleich zu rasanten und dynamischen Sportarten wohl einen etwas schwierigeren Stand.

Und doch dürfen diese wertvollen, sich mitten in der Natur befindlichen Plätze nicht unterschätzt werden. Vielleicht entstehen an solch ruhigeren Orten Gedanken, die dem hektischen Alltag etwas entgegenzusetzen.

*Rolf Rickenbacher und
Markus Chrétien*



Der VVSuU

Unser Verein ist auch offen für neue Gedanken, neue Mitglieder, die mit ihren Ideen ein Mitwirken und Mitgestalten für die Zukunft unseres Vereins einbringen möchten. Es würde uns sehr freuen, diese neuen Ideen im Verein wirken zu lassen.

Kontaktangaben:

- Verkehrs- und Verschönerungsverein Sissach und Umgebung VVSuU
- Geschäftsstelle: VVSuU, c/o Solarspar, Bahnhofstrasse 29, 4450 Sissach

info@vvsuu.ch, www.vvsuu.ch

nd der Einwohnerschaft

WETTBEWERB

Finden Sie heraus, wo sich die abgebildeten Bänkli befinden.

Schreiben Sie uns ein Mail auf info@vvsuu.ch oder schicken Sie eine Postkarte mit den Lösungen an die Geschäftsstelle Verkehrs- und Verschönerungsverein VVSuU, Bahnhofstrasse 29, 4450 Sissach.



BILD 1

Aus den richtigen Antworten verlosen wir Gutscheine von unserem Bergrestaurant Fluh in Sissach.

1. Preis: Gutschein im Wert von Fr. 50.–
2. Preis: Gutschein im Wert von Fr. 30.–
3. Preis: Gutschein im Wert von Fr. 20.–

- Bild 1:
- a) Sissacher Fluh
 - b) Holden Reservoir
 - c) Limperg Schiessstand

- Bild 2:
- a) Reuslistrass Bierkellerhütte
 - b) Alte Rheinfelderstrasse
 - c) Ebenrain

- Bild 3:
- a) Holden Wasserreservoir
 - b) Ruine Bischofstein
 - c) Felseli oberhalb Reusli

Viel Glück!

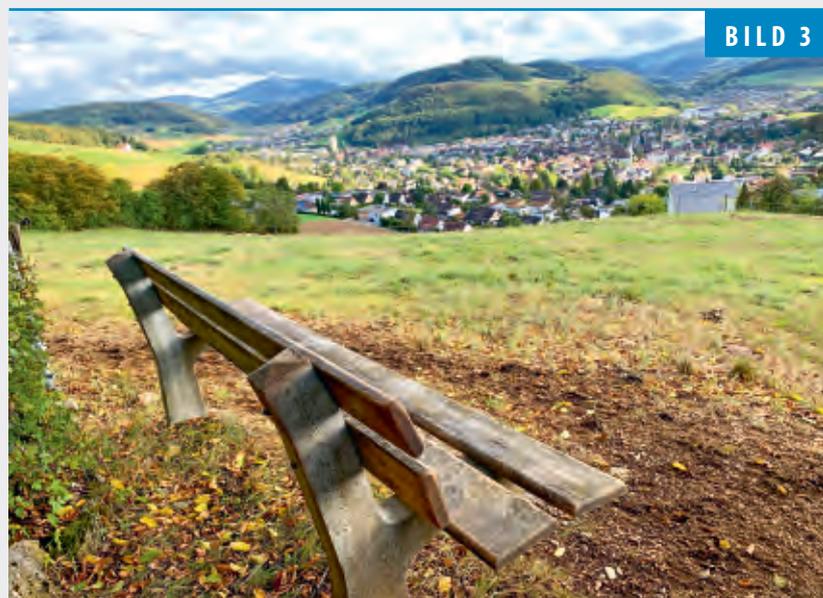


BILD 3

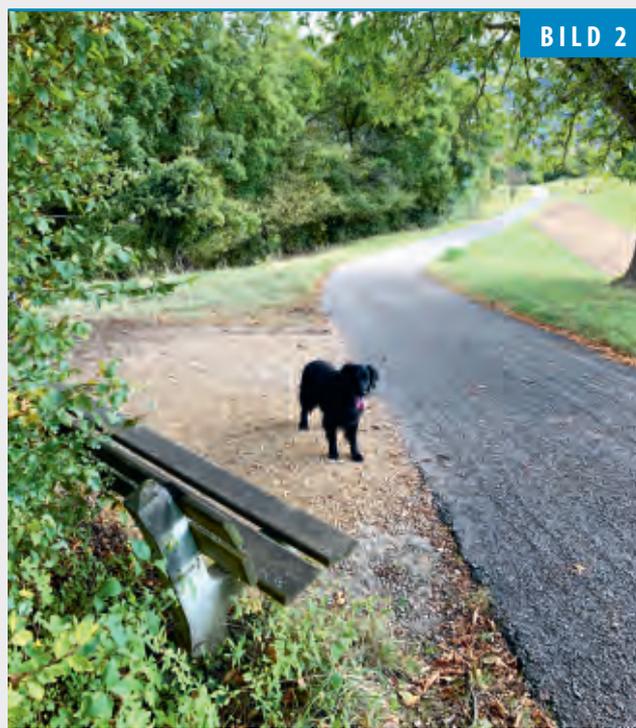


BILD 2

Erhöhtes Risiko im Wald



Bei Aktivitäten im Wald sollte man besonders aufmerksam sein. FotoZVg.

Die beiden vergangenen Sommer 2018 und 2019 haben aufgrund der aussergewöhnlichen Trockenheit und Hitze deutliche Schäden in den Wäldern hinterlassen. Der Anteil an dünnen Ästen sowie ganz abgestorbener Bäume, insbesondere Buchen, hat markant zugenommen.

Die nun laublosen Bäume waren im Sommer gut erkennbar. Jetzt, wo der Herbst einsetzt und die Bäume auf natürliche Weise ihr Laub verlieren, wird das Erkennen des Dürreholzes immer schwieriger. Im Winter sieht jeder Laubbaum «dürr» aus! Diese Tatsache birgt nun für Waldbesucher wie auch für das Forstpersonal neue Gefahren.

Durch Niederschläge und Wind, aber auch ohne ersichtlichen Grund, fallen immer wieder Äste von den Bäumen. Ebenso fallen des Öfteren vermeintlich gesunde Bäume **unvermittelt** um.

Das Forstrevier Sissach ist bemüht, im Laufe des Winters entlang der Waldstrassen die dünnen Bäume zu fällen und somit die Sicherheit der Waldbesucher zu gewährleisten. Nicht möglich ist es jedoch, den Wald gänzlich gefahrenfrei zu machen. Dafür ist das aktuelle Ausmass der Schäden zu gross.

Sämtliche Waldbesucher werden dazu aufgefordert, bei Aktivitäten im Wald äusserst aufmerksam und vorsichtig zu sein!

Vermeiden Sie nach Möglichkeit während und nach Starkregen oder Schneefall sowie nach starkem Wind einen Aufenthalt im Wald.

Pascal Lützel Schwab, Revierförster

*Ein Beitrag des
Zweckverbands Forstrevier Sissach*



**Wir machen Ihren Garten fit
für den Winter!**

Grünmachen
...LÜT EM CHARLY A!

+41 (0) 79 861 40 33

- Pflanz- und Umpflanzarbeiten
- Schnitt- und Häckselarbeiten
- Winterschutz für Pflanzen
- Rasenpflege
- Düngung

Grienmattweg 21
4450 Sissach
info@gruenmachen.ch
www.gruenmachen.ch

Die Energiekommission informiert

Umfrage zu Energie-Fragen

Die Energiekommission hat im Sommer 2019 eine Umfrage bei den ortsansässigen Unternehmen durchgeführt. Dabei wurden Industrie-, Gewerbe, Dienstleistungs- und Landwirtschaftsunternehmen befragt, ob sie Unterstützung bei Programmen oder Projekten benötigen. Dies insbesondere bei den Themenbereichen Energie-Effizienz, erneuerbare Energien, Klimaschutz oder nachhaltiger Mobilität.

Von 105 angeschriebenen Unternehmen wurden 16 Fragebögen retourniert. Das Ergebnis zeigt: Ein Grossteil der Befragten benötigt keine Unterstützung. Zum Teil stehen sie mit kompetenten Beratern in Kontakt oder haben sich selbst organisiert und das nötige Wissen angeeignet.

Eine zweite Gruppe wünscht Unterstützung in allen Bereichen, ohne konkrete Fragen oder Projekte anzusprechen. Vor-

schläge werden gemacht in der Umsetzung von Klimaschutzziele, wie das Ersetzen von Diesel- und Benzinmotoren sowie weitere Massnahmen, um Transportwege für die täglichen Konsumgüter so kurz wie möglich zu halten.

Zu den meistgenannten Projekten gehören die Photovoltaik-Anlagen, die zweitmeist nachgefragte Dienstleistung sind E-Ladestationen für Automobile.

Die Energiekommission bedankt sich bei allen Teilnehmenden für ihr Engagement und die Anregungen. Alle werden sie entweder schriftlich, in einem Telefonat oder einem Treffen kontaktiert, um Anfragen direkt zu beantworten und nach Möglichkeit zu unterstützen.

Die Energiekommission sieht die bestmöglichen und nachhaltigsten Energiesparmöglichkeiten beim Bauen und Sanieren al-

ler Arten von Gebäuden. Sie legt grossen Wert auf gute Wärmedämmwerte sowie energieschonende Heiz- und Kühlanlagen.

Die Kommission versucht, die Gemeindevorhaben als Vorzeigeprojekte erstellen zu können. Um das Potenzial auch wirklich nutzen zu können, wird zukünftig eine zusätzliche Fachkraft in Bau-, Energie- und Umweltfragen, die Bauabteilung verstärken. Die Energieberatung in Sissach ist heute auf mehreren Schultern verteilt: Die Elektra Sissach ist für Fragen im Zusammenhang mit elektrischem Strom zuständig. Für Fragen zu Gebäuden oder Heizungen aller Art steht Ihnen die EBL Energieberatung, vom Kanton beauftragt, zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.sissach.ch

Fredi Binggeli

IMPRESSUM

Fokus Sissach	vom 11. November 2019
Herausgeberin	Gemeinde Sissach
Auflage	3600 Exemplare
Verteiler	In alle Haushaltungen
Erscheint	2 Mal jährlich
Redaktion	Redaktionskommission Sissach Aktuell gemeinde@sissach.bl.ch
Gestaltung	Schaub Medien AG, Layout, Sissach
Druck	Schaub Medien AG, Offsetdruck, Liestal
Inserate	Schaub Medien AG, Anzeigen-Service ins@schaubmedien.ch

PERSONELLES

Dienstjubiläum

Myrta Giger-Kungler feierte als Mitarbeiterin im Reinigungsdienst an der Sekundarschule Tannenbrunn ihr 20-Jahre-Dienstjubiläum.

Der Gemeinderat gratuliert zum Jubiläum und dankt ihr auch im Namen der Bevölkerung für den langjährigen wertvollen Einsatz.

Adieu

Im Sozialdienst wird uns **Sibylle Kuert** per Ende November verlassen.

Der Gemeinderat und die Sozialhilfebehörde danken ihr auch im Namen der Bevölkerung für den langjährigen wertvollen Einsatz und wünschen ihr alles Gute.



**Rak Phuket
Thai Take Away**

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag 11:30-14:00 & 17:30-21:00
Samstag 12:00-14:00 & 17:30-20:00

Hauptstrasse 62
4455 Zunzgen
Tel. 079 780 49 99



JOHN

WIR EMPFEHLEN UNS FÜR IHR PROJEKT

John Haustechnik AG Sanitär-Spenglerei 4450 Sissach

Herbstmarkt vom 13. November 2019

Die Marktstände finden die Besucher in folgenden Strassen: Begegnungszone und Postgasse (Neuwarenmarkt); Schul- und Rheinfelderstrasse (Landmaschinenmarkt); Kirchgasse und Schulstrasse (Flohmarkt); Gemeinplatz/Postplatz (Vergnügungspark).

Adventszeit in der Begegnungszone

Der Gewerbeverein Sissach und Umgebung unterstützt am 6. Dezember 2019 wie in den Vorjahren die Verteilung der Santichlaus-Päckli beim Brauibrunnen. Dazu wird kurzfristig die Begegnungszone ab Sonnenkreuzung bis Postgasse für die Durchfahrt von ca. 18 bis 19 Uhr gesperrt. Am Sonntag, 22. Dezember 2019, findet der traditionelle Sonntagsverkauf statt. Die Begegnungszone wird für diesen Anlass verkehrsfrei sein. Die Sperrung erfolgt ab Sonnenkreuzung bis Alleeweg (Coop-Filiale).

Winterdienst unterstützen

Die Equipen des Werkhofs sind Ihnen dankbar, wenn Sie bei Schneefall wenn immer möglich darauf verzichten, auf der Fahrbahn oder an engen Strassenabschnitten zu parkieren. Damit wird die Schnee- und Eisräumung auf öffentlichen Strassen und Plätzen erleichtert.

Fasnacht 1.–5. März 2020

Die Eingabefrist für die Gelegenheitsbetriebe von Privaten, Vereinen und Fasnachtsgruppen ist auf den 15. Januar 2020 festgesetzt. Gesuche sind zur Bewilligung an den Gemeinderat einzureichen. Organisatorin der Fasnacht und deren Betrieb ist die Fasnachtsgesellschaft Sissach (FGS). Die Gelegenheitswirtschaften sind deshalb mit ihr abzusprechen. Es werden ausschliesslich lokale Betreiberinnen und Betreiber für Gelegenheitsbetriebe zugelassen.

Das Gesuch ist mittels offiziellem Formular der Gemeinde einzureichen. Dieses ist online verfügbar: www.sissach.ch (Rubrik Verwaltung A–Z / Fasnacht).

Beiträge gesprochen

Auch im neuen Jahr werden die Konzerte der Konzertgesellschaft Klanglichter, welche jeweils in der Oberen Fabrik stattfinden, mit einem Beitrag von 2000 Franken unterstützt.

Das Projekt «Momentaufnahmen im Steinbruch» im «Silo 12» Läuelfingen, welches durch das Projektteam und Kunstschaffende Thomas Ruepp, Judith Mundwiler, Jeanine Hug und Akia Obrist geplant ist, wird mit einem Beitrag von ebenfalls 2000 Franken aus dem Budget 2020 der Kunstkommission unterstützt. Das Projekt umfasst neben der Ausstellung von Kunstwerken der Künstler und Künstlerinnen auch diverse Kurse, Workshops sowie weitere literarische, musikalische und auch kulinarische Anlässe.

Öffnungszeiten der Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung ist am 24., 25., 26., 30. und 31. Dezember 2019 sowie am 1. Januar 2020 geschlossen. In dringenden Fällen erreichen Sie das Bestattungsamt am 24. und 30. Dezember zwischen 10 und 11 Uhr über Tel. 061 976 13 11, das Bestattungsunternehmen Sutter Sissach jederzeit über Tel. 061 971 46 43.

Unser Wasser ist sauber

Die vom Kantonalen Laboratorium geprüften Trinkwasserkontrollen im Netzwasser, Grundwasser Wühre und Reservoir entsprachen den gesetzlichen Anforderungen. Sämtliche Werte waren sowohl in chemischer wie in bakteriologischer Hinsicht einwandfrei und bestätigen sauberes Trinkwasser.

Vakanz im Wahlbüro

Wegen Rücktritten besteht zurzeit eine Vakanz im Wahlbüro. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner können sich bei der Gemeinde per E-Mail gemeinde@sissach.ch mit einer kurzen Bewerbung melden. Auskunft über die Arbeit im Wahlbüro erteilen die Präsidentinnen der beiden Wahlbüros: Jeannette Imhof (jeannette.imhof@bluewin.ch) und Irene Stäheli (irene.staeheli@bluewin.ch).

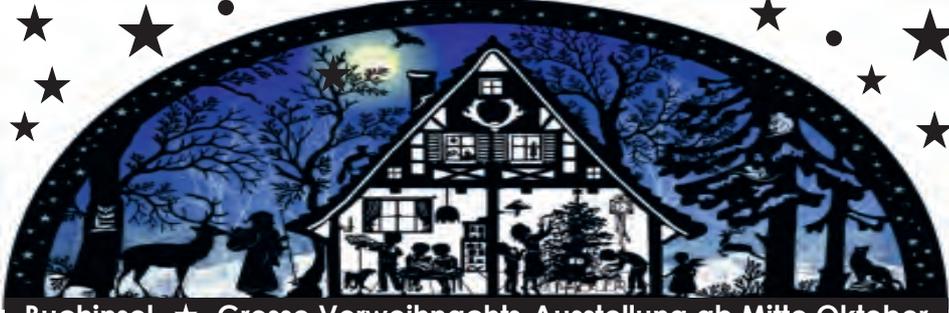
Kehrichtsäcke**ohne Gebührenmarke(n)**

Die Entsorgungsfirma lässt Kehrichtsäcke ohne Gebührenmarke(n) stehen, hinterlässt jedoch einen Hinweis, warum diese nicht mitgenommen wurden. Bei Sammelstellen mit Containern prüft das Werkhofpersonal periodisch die Einhaltung der Gebührenabgabe. Falls ein «Abfallsünder» ausfindig gemacht wird, schreibt die Gemeinde diese Person an und bittet, die Etiketten nachzuliefern. Im Wiederholungsfall spricht der Gemeinderat eine Busse aus.

Orientierungstafel mit Touchscreen

Die Firma Infoboard Schweiz AG betreibt und realisiert seit Jahren die regionalen Ortspläne (öffentliche Informationsstellen zum Beispiel in Sissach beim Bahnhof und bei der Post). Der Gemeinde wird im Hinblick auf die Produkteentwicklung in diesem Segment angeboten, einen Informationsbildschirm anstelle eines Ortsplans aufzustellen. Der Themeninhalt kann mit Apps durch die Gemeinde individuell mitgestaltet werden. Zurzeit klärt die Gemeinde die Machbarkeit eines Informationsbildschirms beim Standort Velo-Ständer Gemeindehaus ab. Für die Gemeinde entstehen keine Material- und Ausführungskosten.

★ *Geniesse Deine Wartezeit mit einem Adventskalender!*



Buchinsel ★ Grosse Vorweihnachts-Ausstellung ab Mitte Oktober

Kinder- und Jugendbuch
Papier und Stift

Rathausstrasse 8 4410 Liestal
www.buchinsel.ch

«Ver-Ding – Wider das Vergessen»



Zwei Lebensgeschichten, zwei Bücher, ein Schicksal: verdingt. Die Theatercompany «Texte und Töne» erzählt mit «Ver-Ding» den Weg zweier ehemaliger Verdingkinder. Es zeigt was niemand sehen wollte, erzählt wovüber geschwiegen und was in Abrede gestellt wurde. Die spielerische Rekonstruktion macht Vorgänge real, im Nachhinein.

Fundament dafür sind zwei Biografien von Verdingkindern aus der Region Basel. Paul Richener und Hanspeter Bobst haben nach jahrelangem Schweigen ihr Leben zurückverfolgt, dokumentiert und sie wollen, dass ihre Geschichte weitererzählt wird. Diesem Wunsch kommt das Stück nach. Eine szenische Recherche der vielen Stationen, die Teil ihres Lebens wurden: Behördenwillkür, das Gefühl,

vergessen zu sein, unstillbarer Hunger nach Liebe und Anerkennung, Sehnsucht nach einem Zuhause, das es nie gab.

Drei Schauspielende erzählen die Geschichten von Paul Richener und Hanspeter Bobst. In die beiden biografischen Spuren mischen sich Aussagen anderer Verdingter. Ein solches Vorgehen macht deutlich, dass noch viele andere Kinder ähnliche Erlebnisse zu verarbeiten hatten.

In Sissach finden die Vorstellungen am 16. und 17. November jeweils um 19.30 Uhr im Zentrum Ebenrain Sissach statt. weitere Vorstellungen in Aesch, Basel und Riehen. Tickets erhältlich bei der Post und via www.ticketino.ch. – Weitere Infos: <https://texteundtoene.ch/projekte/ver-ding>

Geschenktipp: der Sportpass

Suchen Sie noch eine Geschenkidee? Wir helfen Ihnen nach dem Motto: «Wir führen Sie aufs Glatteis oder werfen Sie ins Wasser.»



Erleben Sie 12 Monate Sport in Sissach zu speziellen Tarifen. Die Sportpass-Gutscheine sind ab sofort an der Kasse der Kunsteisbahn Sissach erhältlich, neu auch mit EC und Postcard bezahlbar.

Dauerkarten Erwachsene: Fr. 200.–

Ermässigte Jugendliche

ab 16 bis 20 Jahre: Fr. 125.–,

Kinder ab 6 bis 15 Jahre: Fr. 90.–;

Familie 1: (1 Erw., 1 Kind bis 15 Jahr),

Fr. 275.–, jedes weitere Kind Fr. 75.–;

Familie 2: (2 Erw., 1 Kind bis 15 Jahr)

Fr. 450.–, jedes weitere Kind Fr. 50.–

www.sportsissach.ch

DEMNÄCHST

► Jeweils montags
Grünabfuhr

► Mittwoch, 13. November, 9–18.30 Uhr
Herbstmarkt

► Donnerstag, 14. November,
Freitag, 22. November sowie
Samstag, 30. November **Jagdtag** – Info der
Jagdgesellschaft an Waldgänger, Waldareal

► Samstag, 16. November, 10–10.30 Uhr
Chumm und loos, ab Kindergartenalter
Bibliothek, www.bibliothek.sissach.ch

► Samstag, 23. November, 8–11 Uhr
Verkauf Deckkäste
Holzdepot Bürgergemeinde, Stebligerweg 10

► Samstag, 23. November, 9.30–10 Uhr
Geschichtenzeit für Erwachsene mit Kindern
ab 2 Jahren, Bibliothek
www.bibliothek.sissach.ch

► Samstag, 23. November, 12–13.30 Uhr
Mittagstisch des Frauenvereins
Jakobshof (Anmeldung erforderlich)
www.frauenverein-sissach.ch

► Sonntag, 24. November
Abstimmungen, kantonale Vorlagen
Wahllokal Gemeindeverwaltung

► Montag, 25. November
Häckseldienst
Anmeldung bis Freitag, 22. November, 12 Uhr,
erforderlich, Tel. 061 976 13 00

► Montag, 25. November, 17–20 Uhr
Blutspendeaktion
Turnhalle Primarschule Dorf

► Donnerstag, 28. November, 20 Uhr
Bürgergemeindeversammlung
Jakobshof

► Sonntag, 1. Dezember, 11–16 Uhr
Heimatmuseum offen
www.museum-sissach.ch

Veranstaltungs- und Entsorgungskalender
unter www.sissach.ch

Die nächste Ausgabe von «Sissach aktuell»
finden Sie in der «Volksstimme»-Grossauflage
vom Donnerstag, 5. Dezember 2019.

Winterliches Vergnügen



Klar, auch heutzutage kommt es an Wintertagen mal vor, dass in Sissach Schnee fällt. Manchmal sogar etwas mehr als nur einen Flaum. Aber wie es den Anschein macht, hatte Frau Holle vor Jahrzehnten noch eher Lust, ihre herrliche Pracht über unsere Gemeinde auszuschütten. Zumindest deutet dies darauf hin, wenn man Photographien von anno dazumal betrachtet.

Zum Beispiel jene, die im Buch «Alt Sissach» auf Seite 52 abgebildet ist: Zu sehen sind der Milchmann Sämi Buser und der «Buser-Bote-Schaggi», wie sie die Milchkannen auf der tief verschneiten Sissacher Hauptstrasse per Schlitten, gezogen durch zwei Pferde, transportieren. Heutzutage wäre derlei auch deshalb



nicht mehr möglich, weil die Strassen durch die Schneeräumung und das Streuen von Salz innert kürzester Zeit wieder befahrbar sind. Da gibt es in diesem Büchlein auch das eindruckliche Bild von den schlittelnden Kinder am sogenannten Chillehübeli, datiert aus dem Jahre 1924. Die Schlittelbahn führte von der Kirche hinunter zur Schulstrasse. Der kleine Hang nördlich des Friedhofs, der hinunter zum Wuhrweg führt, wurde ebenfalls zum Schlitteln und Skifahren genutzt, nicht zu schweigen von den Abfahrten von der Sissacher Fluh aus Richtung Dorf. Einige Jahre wurde auf der Fluh sogar ein richtiger Skilift betrieben.

Unser grosses Bild (oben) aus dem Jahre 1910 zeigt eine **Schneeballschlacht-Szene**, die auf der Höhe des **heutigen Restaurant Schweizerhüsli** (im Volksmund Stöpli geheissen) stattgefunden hat. Das Bild stammt vermutlich von Joseph Jung, der bis zirka 1916 ein Textilwarengeschäft führte, dort wo heute das Geschäft Mundwiler Textil ist. Unser kleines Bild aus dem Jahre 1918 **zeigt einen «Bobsleigh»** (Viererbob) auf seiner **Fahrt vom Wölflistein** hinunter bis zur katholischen Kirche. Zu sehen ist am Steuer der Konstrukteur des selbstgebauten Schlittens, Fritz Hunziker (Gründer der gleichnamigen Maschinenfabrik). Wer das Vergnügen hatte mitzufahren, ist leider nicht überliefert.

Robert Bösiger

Unsere Bilder stammen aus der Fotosammlung der AGNHS (unten) und Heinz Spinnler (oben).